

**weiß 1.** Wie schd. 'weiß' (von Natur oder durch Färbung). — **a.** allgemein. *De große wäiße Gans* [Feudgn.-Wi]; *Dao hängt e w. Mändelche* 'Mäntelchen' [Gelnhsn.]; *soo w. wäi Schnäi* 'Schnee' [Wtfd.]; *so wäiß wie e Gäß* 'ganz weiß' [Wallau-Bij]; *wähse Zeeje* 'Ziege' bzw. *wäiße Zicke* ist Schimpfwort (für einen Weißhaarigen?) [Hesselb.-Wi Wallau]. — Wenn ein Mädchen im Jahr nach der Erstkommunion mit den Alterskameradinnen in einem weißen Kleid an der Fronleichnamprozession teilnehmen, sagt man *sie geht w.* [Fulda]. — *w. machen* s. *weißmachen* — Rätsel: *Ich weiß ein Gärtchen mit weißen Palisaden usw.* s. *Garten*; weiteres Rätsel s. *Geiß*. — Im Aberglauben künden *w.e Blätter* an Runkelrüben, Bohnen, Kraut usw. einen baldigen Sterbefall (in der Familie) an [bezeugt im gesamten Wbch.gebiet; vgl. Hebler 2, 361]. — Reime s. 3, 188, 59 ff., 3, 341, 52 ff. und *Katze*. — **b.** im besonderen als Unterscheidungsmerkmal: *woois Sobbe* 'mit Milch angemachte Suppe' [Eschr.], Gegensatz s. 3, 511, 15 f., *w.e Butter* [Wollmar-Ma Fk], Gegensatz s. 3, 511, 4 ff., *w.er Käse*, s. *Käse*; *w. Flärermaus* 'Kohlweißling (Pieris brassicae)' [örtl. Di], vgl. *Fledermaus*; *w.er Regenbogen* s. 2, 809, 59 ff. — 2. Von hellerer oder blasser Farbe. — **a.** allgemein. 'bleich (von der Gesichtsfarbe)' [verbreitet]; *w. wärn* 'erblassen' [Nst.]; im Vergleich: *E wäer soo w. wäi Graire* 'Kreide' [Wtfd.] oder *se w. wäi e Bättuch* 'sehr blaß' [Ober-Ohmen-Al]. — 'hellblond' [Aberd.-Ew], vgl. *Weißkopf*. — 'weißglühend' [Lyckershsn.-Go], s. 2, 506, 47 ff. — **b.** im besonderen als Unterscheidungsmerkmal: *de w.e Kuche* 'Weizenmehlkuchen' [Ober-Ohmen-Al], vgl. *Weißkuchen*; *w.e Wurst* 'Leberwurst' [Mühlb.-Li], Gegensatz s. 2, 902, 32 ff. und 3, 511, 19 ff.; *w.er Kappes* s. *Kappes*. Mit der Rda. *W. Mous* 'Weißkohl' (s. 2, 395, 64 ff.) *gitt w. Geld* 'Silbergeld' wird der Brauch begründet, am Neujahrstag Weißkohl zu kochen [Di]; vgl. *Weißkraut*; *w. Rübe* 'Futterrübe (Brassica rapa)' [Hettenhn.-Ut Bhfdn. Steinwand-Gf], häufig dafür auch nur *Rübe* (s. 2, 916, 2 ff. samt Anm.); auch 'Kohlrübe' [Petersbg.-Fu]; *w.e Riewe* *on gerecherdes Schäffleesch* ist ein beliebtes Essen [Dsbj.]; vgl. *Weißerübe*. — *W.er Korb* 'aus geschälten Weidenruten geflochtener Korb', 'Wäschekorb' [Bieber-Bi Zi-Steina Schönbg. Hausen-Gij]; *w.e Erde* 'Ton' s. *Erde*; *w.e Sengeletz* s. 3, 578, 24 f. — 3. Übertragen: *W.er Sonntag* wie schd. 'Sonntag nach Ostern'; bei den Katholiken Tag der Erstkommunion, in Hessen seit 1845 auch Tag der Konfirmation (ergänze 3, 626, 52 ff. einen Hinweis auf w. 3). — *W.e Sympathie* s. 3, 916, 47 ff.; *w.e Frau* s. *Frau*. — Wetterregeln *Grüne Weihnachten* (oder *Christtage*), *w.e* 'verschneite' *Ostern* u.ä. s. *Weihnacht(en)*, *Christtag* und vgl. *Augustwoche*. *Schwarz und w. scheidet die Leute* s. 3, 511, 31 ff. — 4. Substantiviert. *Lange W.e F.* 'Weiße Narzisse (Narcissus poeticus)' [Offdiilln-Di]. — In Rdaa.: *Der lügt das Weiße vom Schimmel und das Blaue vom Himmel* 'lügt wie gedruckt' [Niederjossa-He]. *Das W.e im Auge nicht gönnen* s. *gönnen*. — *Weiß(e)* ist Name hellfarbiger Kühe [Wirges-Uw Ow Grünbg.-Gi und wohl öfters].

Formen: *wais* Wiss. Naunhm.-Bi Erfurtshsn.-Ki Gelnhsn., *wäis* Wallau-Bi Battenbg.-Bi, *wäs* Ockerhsn.-Ma, *wäs* Lgsbd.; *wis* Rbhsn. Bkhn. Hersfd.; *wechs* Dodenhsn.-Fk; *wit* Asel-Fk, *wit* Rho.; vgl. noch Abb. 37. — Zu Abb. 37: Sie beruht auf der handschriftl. Karte *weiß[e]* des Sprachatlas des Dt. Reichs von G. Wenker, diese wiederum auf Satz 32 des Wenker-Fragebogens. Eingetragen sind auf ihr alle Leitformen, wie sie auf der Originalkarte erscheinen. Die auf der Originalkarte mit Sonderzeichen einge-

tragenen Varianten des Stammvokals haben wir dort, wo sie als Mehrheitsmeldung auftreten, als mit gestrichelter Linie umgrenzte Flächenbelege eingetragen, unterschiedliche Schreibungen wurden dabei interpretativ zusammengefaßt. Die alphabetschriftliche Symbolisierung der Karte berücksichtigt nicht die unterschiedlichen Öffnungsgrade und die relative Artikulationsdauer der Vokale, wie sie aus den o.a. phonetischen Paradigmen deutlich werden. Vgl. zur Lautgeographie in Teilbereichen noch W. Kroh, Beitr. z. Nassauischen Dialektgeographie, 1915 (Deutsche Dialektgeographie 4), S. 191, und L. Martin, Die Mda.landschaft der mittleren Fulda, 1956 (Deutsche Dialektgeographie 44), S. 56 f. — Intensivierungsformen von *w.* sind u.a. *schloßenweiß* (s. 3, 249, 8 ff.), *schneeweiß* (s. 2, 345, 34 ff.) und *wiseweiß* (s. d.). — Vgl. noch Frankfurter Wbch. 6, 3525 f., Rheinisches Wbch. 9, 393, 32 ff., Thüringisches Wbch. 6, 884 ff., Deutsches Wbch. 14 I 1, 1178 ff. sowie *weißig*.

**weissagen** Wie schd. 'wahrsagen'. Kinderreim s. 468, 12 ff.

**Weißapfel** M. 'die Apfelsorte Gravensteiner' [Bhfdn.]. Vgl. *Weißchensapfel* und *Weißbirne*.

**weißaugenbraunig** (*waisäbarix*) 'mit weißen Augenbrauen ausgestattet' [Wsl.]; vgl. 3, 512, 28 f.

**Weißbengel** (*Wiß-*) s. *Weißbinder* (Anm.).

**weißchen** 'mit einem Kalkanstrich überziehen', 'tünchen' [Wsl. Wiss. Hartenr.-Bi Eschr.]; auch Gräber werden innen *waaißgebonne* 'mit gelöschtem Kalk bespritzt' [Eschr.].

Formen: *weisbenə* Wsl. Hartenr., *waisbe<sup>n</sup>e* Wiss. — Vgl. 170, 57 ff., *weißen*, *weißmachen* und *Weißbinder*.

**Weißbinder** M. 'Anstreicher', \*'Tüncher' [vorherrschender Ausdruck im gesamten Wbch.gebiet; zur Synonymik s. die Anm.]. *Mir haowwe die Weißbinner* [Han.].

Formen: *waisbinar* Naur.-Wb., *waisbin<sup>r</sup>* Nastätten-Go, *waesbinə* Weilburg-Ol, *waisbenər* Lgstn. Waigandshn.-We, *waisbenər* Wallau-Wb, *waisbenr* Wtfd., *waisbenə* Gelnhsn., *weisbenər* Wsl., *waisben<sup>r</sup>* Eschr., *wäsbənə* Bieberge, *Wißbänner* Kass. Lautenhsn.-He, *wisbənər* Obob., *wisbənər* Rbhsn. — Die in Kass. literarisch belegte Form *Wißbengel* (W. Lüttebrandt, Mä honn's, 1919, S. 20) ist wohl als scherzh. Gelegenheitsbildung mit *Bengel* (s. d.) anzusehen. — Als Synonyme neben *W.* sind in unserem Material belegt: *Anstreicher*, *Tüncher* (s. 170, 62 ff.), *Wißverbinder*, *Weißmacher*, *Weißer*, *Weißmaurer* und *Weißpinseler* (vgl. diese und die südl. an unser Gebiet anschließende Karte 108 im Südhes. Wbch 1 mit *W.* und *Tüncher*). Daneben steht eine Reihe scherzhafter Ausdrücke wie *Klatscher*, *Kleckser* usw. (s. diese). — Die Arbeit des *W.s* wurde teilweise vom Maurer ausgeführt, so in Leusel-Al, wo *W.* als schriftspr. Neuerung gilt (vgl. 3, 760, 52). — Vgl. K. 442, C. 902, Hertel 249, Frankfurter Wbch. 6, 3526, Rheinisches Wbch. 9, 396, 12 ff., Thüringisches Wbch. 6, Deutsches Wbch. 14 I 1, 1201 f. und *weißbinden*.

**Weißbinderei** F. 'der Beruf des Weißbinders (s. d.)' [Wsl.]; *die Weißbinderei lerne* [ebd.].

**Weißbinderschen** (*wisbənəršən*) F. 'Frau des Weißbinders' [Ndeb.]. Vgl. *Weißbinder* und zur Wortbildung 3, 129, 25 ff.

**Weißbinderstrick** M. 'Schnur, mit welcher der Weißbinder (s. d.) den schwarzen Strich am oberen Rand einer getünchten Wand zieht' [Falkenstn.-Ot].

**Weißbirke** (*Wechsberke*) F. Wie schd. 'Birke (Betula alba)' [Dsbj.].

**Weißbirne** F. 'Gartenbirne (Pyrus communis)' [Haiger-Di]. Vgl. *Weißapfel*.

**Weißbrot** N. Wie schd. 'Brot aus Weizenmehl'. Spärlichst bezeugt, dafür öfters *Weck* (s. d.). *Der ißt vor Dalles W.* ist Rda. über einen Verarmten, der verschwenderisch lebt [Wett.]; vgl. *Dalles*.

**Weißbrühe** (*Wißbröh*) F. 'Kalkbrühe zum Tünchen' [Petersbg.-Fu]. Vgl. *Weiß* 1.